

ZENTRUM FÜR NACHHALTIGE TECHNIKGESTALTUNG

Dr. Oliver Parodi, Dr. Stefan Hey, Sabine Menzel, Prof. Hansjörg Seng, Dr. Volker Stelzer

Wir schlagen im Zuge der Exzellenzinitiative II die Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Technikgestaltung [ZNT] mit einer Schule der Nachhaltigkeit vor.

Hintergründe

Nachhaltigkeit ist ein Themenfeld, auf dem die deutsche Hochschullandschaft sowohl den gesellschaftlichen Anforderungen als auch dem politischen Wille weit hinterherhinkt. Nachhaltigkeit zu erreichen, bedarf der Technik. Technik allein ist aber kein Garant für eine nachhaltige Entwicklung. Es bedarf ebenfalls sozialer Innovationen und der Orientierung der Menschen.

Das KIT ist in seinem Kompetenzportfolio klar technisch ausgerichtet und erhält Mittel und Reputation vor allem aus seinen drei Hauptprodukten: technische Innovationen („Technologie“), Technikwissen (in Form von Forschungsergebnissen) und Technikkompetenz (exzellente ausgebildete Ingenieure). Hier liegen die Stärken des KIT. Aus dieser Stärke speist sich in ethischer Hinsicht wiederum die Pflicht, sich der gesellschaftlichen Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung – in Verbindung mit Technik – zu stellen. Dass aber bislang Nachhaltigkeit mit ausgeprägtem Technikbezug in der deutschen Hochschullandschaft kaum verankert ist, darin liegen Chance und Reiz der Profilierung des KIT durch ein Zentrum für nachhaltige Technikgestaltung.

Ziele des Zentrums

Als übergreifendes gesellschaftliches Ziel setzt sich das ZNT die Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung durch das KIT. Dies beinhaltet insbesondere eine nachhaltige Gestaltung der technischen Innovationen sowie der Forschungen am KIT. Ein weiteres bedeutendes Ziel liegt in der Bildung: Die Ausstattung von Absolventen des KIT mit Wissen über und Kompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung. Auf gesellschaftlicher Ebene möchte das ZNT so eine innovative Nachhaltigkeitskultur befördern.

Eine nachhaltige Innovationskultur am KIT zu etablieren, stellt indes ein innerbetriebliches Ziel des ZNT dar. Hierzu gehört auch, die Gestaltung und Profilierung des KIT nach dem Leitbild „Nachhaltigkeit“. Eine nachhaltige Entwicklung „nach innen“ zu schaffen ist also ebenfalls Ziel des ZNT. Auf Ebene des Wissenschaftssystems lautet das Ziel des ZNT, dem KIT eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und Technik in der deutschen Hochschullandschaft zu sichern.

Anspruch des ZNT ist es, authentisch zu sein, das heißt, sowohl nach außen („gesellschaftliche Ziel“) wie auch nach innen („innerbetriebliche Ziele“) in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu wirken. Hierzu ist es von Nöten, das KIT als Ganzes zu betrachten: als Forschungs- und Bildungseinrichtung, als Stätte der Technikentwicklung, als ökonomische Unternehmung, als Arbeitsplatz und Aufgabengemeinschaft, als Energie- und Stofftransformator und als Lebensort. Diese ganzheitliche Perspektive zu etablieren, ist Aufgabe des ZNT. Es erarbeitet innerbetriebliche Verbesserungsvorschläge genauso, wie es externe Forschungsaufträge bearbeitet oder entsprechende Studienangebote bereitstellt.

Kernelemente

Folgende Punkte stellen stichwortartig die tragenden Elemente des Zentrums dar:

- Verknüpfung von Forschung, Innovation und Lehre unter einem Dach, orientiert am Leitbild der Nachhaltigkeit
 - Erster Schritt: Aufbau eines „Netzwerk Nachhaltigkeit am KIT“ in Forschung und Lehre

Forschung

- Erheblicher Ausbau der Forschungen zum Themenkomplex Nachhaltige Entwicklung
- Enge Kooperationen mit den bestehenden KIT-Zentren (und Schwerpunkten), die teils hochrelevante Forschungen für eine nachhaltige Entwicklung betreiben
- Beratungsangebot für Forschungsvorhaben in Sachen Nachhaltigkeit

Lehre

- Erste Schritte: Ausbau der [Schule der Nachhaltigkeit](#) am KIT
- Einrichtung von Masterstudiengängen zum Thema Nachhaltigkeit
- Aufstellen eines Begleitstudiums zum Thema Nachhaltigkeit
- Visionäre Ausbildung aller Studierenden am KIT
 - Wahlpflichtfächer zum Thema Nachhaltigkeit für alle Studienrichtungen, vorgehalten in der Schule der Nachhaltigkeit
 - Belegung eines Grundlagenstudiums Personale Nachhaltigkeit im 1. Semester für alle Einsteiger am KIT. Inhalte: ‚Brainsilencing‘, Retreat, Wahrnehmungsschulung, Körperübungen, Achtsamkeit
- Lifelong learning: Bildungsangebote für Außenstehende (z. B. Alumni, Führungskräfte) zum Thema

Betrieb

- Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems am KIT, Aufwertung des KIT als Arbeitsplatz, Gestaltung des Campus (z. B. Verbindung Nord-Süd)
- Verankerung des KIT in der Region, Einlösen der Verantwortung gegenüber dem Umfeld des KIT (CSR)

Qualitätssicherung

- Entwicklung eines Siegels, bzw. Markenzeichens „sustainable“ für alle Handlungsfelder des KIT (Innovation, Forschung, Lehre und Betrieb)
- Kontrolle durch unabhängige Institution (wo möglich an bestehende Standards anlehnen: UMS, CSR)
- Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Codex für Ingenieure und Forscher

Verankerung des Zentrums

Das Zentrum für nachhaltige Technikgestaltung, sollte eine eigenständige organisatorische Einheit des KIT werden – ähnlich den bereits existierenden Zentren –, darüber hinaus aber (thematisch) in alle Bereiche des KIT ausstrahlen. Als stärkster Partner, bzw. Teilhaber, bei Aufbau und Betrieb eines solchen Zentrums sind als transfakultäre Lehrereinrichtung das House of Competence mit dem ZAK, das ITAS, mit seiner Forschungspraxis zum Integrativen Konzept nachhaltiger Entwicklung, sowie der Forschungsschwerpunkt „Mensch und Technik“, mit seinem Querschnittstopic „Nachhaltige Entwicklung“ prädestiniert. Als Keimzelle und ideeller Kern des ZNT sehen wir die sich gerade am KIT etablierende Schule der Nachhaltigkeit an. (Diese sollte als Innovation in der Antragstellung hervorgehoben werden.)

Für das KIT wurden im Zuge der ersten Exzellenzinitiative folgende Ziele gesetzt: „KIT wird eine Institution der Spitzenforschung und der exzellenten wissenschaftlichen Ausbildung sowie eine herausragende Stätte für akademisches Leben, lebenslanges Lernen, umfassende Weiterbildung, unbegrenzten Wissensaustausch und nachhaltige Innovationskultur.“ Mit der Einrichtung des ZNT würde das KIT die Erfüllung dieser Ziele in ihrem gesamten Spektrum unterstützen. Das KIT könnte so seiner gesellschaftlichen Verantwortung als „Flagschiff deutscher Wissenschaft“ gerecht werden – und bei einem in den nächsten Jahrzehnten zwangsläufig zu vollziehenden Schwenk der internationalen Forschungslandschaft Richtung „Nachhaltigkeit“ Weg weisen und Ton angeben.